



Merseburger Kreis-Blatt.

Neun und Zwanzigster Jahrgang.

2. Quartal.

Sonnabend den 26. Mai 1855.

Stück 16.

Bekanntmachungen.

Ich mache bekannt, daß ein Exemplar des Sechszehnten Rechenschaftsberichts über die Preussische Rentenversicherungs-Anstalt zu Berlin für das Jahr 1854 in meinem Bureau zu Jedermanns Einsicht ausliegt.
Merseburg, den 16. Mai 1855.

Der Königliche Landrath **Weidlich.**

Bekanntmachung. Die für die ärmeren Bewohner Merseburgs ins Leben gerufene Suppenanstalt wurde am 1. Februar *cr.* eröffnet und mit dem 31. März d. Js. wieder geschlossen. Angemeldet und geliefert wurden im Februar 2820 und im März 3254 Portionen.

Allen, welche dem Betriebe dieser Anstalt und dem Verkauf der Karten ihre Zeit und Kraft in einer so hingebenden Weise zum Opfer brachten, fühlen wir uns verpflichtet, unsern ergebensten Dank hierdurch öffentlich auszusprechen.

Merseburg, den 21. Mai 1855.

Der Magistrat.

Leihhaus-Auction.

Die seit Januar 1853 bis Ende Juli 1854 hier verfesten, nunmehr verfallenen Pfänder, bestehend in goldenen und silbernen Geräthschaften, Uhren, Ringen, Kupfer, Zinn, Messing, Betten, Wäsche, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken und andern Sachen, sollen im Locale des hiesigen Restaurateur Herrn Frank im goldenen Arm, auf Antrag des Herrn Kundius,

am 6. August 1855

und folgende Tage, von Vormittags 9 Uhr ab, durch den Herrn Canzlist Schröder gerichtlich versteigert werden. Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden hiermit aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem obigen Auctionstermine einzulösen oder, wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden zu haben glauben, solche dem unterzeichneten Gerichte zur weitem Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, der Gläubiger wegen der in das Pfandbuch eingetragenen Forderung nebst Zinsen aus dem Auctionserlöse befriedigt, der Ueberrest aber an die hiesige Armentasse abgeliefert und kein Pfandeigenthümer mit seinen weiteren Einwendungen gehört werden wird.

Merseburg, den 9. Mai 1855.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Vicitationstermin.

Der Neubau eines Stallgebäudes für die Schule zu Kößschau soll dem Mindestfordernden überlassen werden. Der Bietungstermin wird

Montag, den 4. Juni *cr.*, Nachm. 2 Uhr, im dasigen Schenklokale abgehalten werden. Miß, Anschlag und Bedingungen können zuvor bei mir eingesehen werden.

Der Ortspfarrer **Pfeil.**

Bekanntmachung.

Folgende, dem minorennen Johann Gottlieb Löffler gehörige Grundstücke:

I. das Gut Nr. 9. Oberbeuna, bestehend aus:

- 1) einem Hause mit Hof, Scheune, Ställen, Garten und Gemeinderecht,
- 2) einem wüsten Hof, jetzt Garten,
- 3) dem Planstücke Nr. 10b. von 13 Morgen 178 Ruthen,
- 4) dem Planstücke Nr. 10c. von 10 Morgen 8 Ruthen,

II. das Planstück Nr. 59. von 1 Morgen 17 Ruthen in Rottmannsdorfer Flur, fol. 29. Rottmannsdorf Land,

III. das Planstück Nr. 3. von 8 Morgen 38 Ruthen in Reipischer Flur, fol. 37. Reipisch Land,

sollen einzeln oder zusammen vom 1. Juli 1855 ab auf sechs Jahre

am 1. Juni *cr.*, früh 9 Uhr,

in der Schenke zu Oberbeuna verpachtet werden.

Merseburg, den 18. Mai 1855.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Auction.

In Folge gerichtlichen Auftrags werden die zu dem Nobiliarnachlasse des verstorbenen Nachbarn Johann Gottfried Schuncke zu Schotterei gehörigen

beiden Pferde nebst Pferdegeschirr, das vorhandene Rind- und Hühnervieh, sowie sämtliche Stroh- und Düngervorräthe,

auf den 1. Juni *cr.*, von 9 Uhr Morgens ab, im Schunckeschen Gute zu Schotterei im Wege der Auction gegen sofortige Zahlung in Preussischem Courant, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Lauchstädt, den 22. Mai 1855.

Zoberbier, Actuar.

Bekanntmachung.

Zur Instandsetzung der Wege bei Schkopau sind 40 bis 50 Ruthen Kies erforderlich, welche Dienstag den 29. Mai, als den 3. Pfingstfeiertag, Nachmittags 4 Uhr, im Gasthose hier an den Mindestfordernden verdungen werden sollen, wofür selbst die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Schkopau, den 23. Mai 1855.

Der Ortsrichter **Kect.**

In meinem Hause ist die obere Etage zu vermieten und kann zu Michaelis bezogen werden. Auch ist für 3 Pferde Stallung.
Bogel, Schmiedemeister.

Feinstes Patent-Maschinen- und Wagenfett.

Dieses Fett dient für mechanische Maschinen, als Wasser- und Windmühlen, für zusammengreifende Räder, für alle Sorten Wagen und Fuhrwerke und überhaupt zum Einschmieren in gemäßigter Schnelle sich reibender Gegenstände. Ich verkaufe davon das Pfund mit 3 Egr., auch in Kistchen von 2½ Pfd. mit 7½ Egr.
L. M. Weddy.

Gelbes Wachs kauft zum höchsten Preise
L. M. Weddy.

Feine Damentaschen in großer Auswahl bei

H. J. Crius.

Die so beliebten Stahlfedern mit Firma sind wieder neu angekommen und zu sehr billigen Preisen zu haben bei

H. J. Crius,

dem Rathskeller gegenüber.

Roßinen, das Pfund 3 Egr. 9 Pf. bis 4 Egr.,
Reis, polirten Copenhagner, à Pfd. 2 Egr. 6 Pf.,
Pflaumen, Böhmisches, à Pfd. 2 Egr.,
ff. Melis in Broden à Pfd. 4½ Egr. bis 4¾ Egr.,
ff. Raffinade à Pfd. 5 bis 5½ Egr.,
Caffee, gebrannt, à Pfd. 8 Egr. 8 Pf. und 10 Egr.,
Caffees, sehr schön grün und gut von Geschmack, à Pfd. 6½ bis 8 Egr.,
Taback in allen Sorten à Pfd. 1¼ Egr. bis 25 Egr.,
Cigarren, sehr abgelagert, von 3½ Thlr. bis 20 Thlr. pro Mille, sowie sämtliche Materialwaaren, Maler- und Maurerfarben zu billigsten Preisen, empfiehlt

der Kaufmann **Bernicke**,
Delgrube Nr. 306.

Die Fluss-Badehäuser im Schloßgarten sind aufgestellt und ist in jedem derselben ein so vielfach gewünschtes Brause- oder Regenbad damit in Verbindung gebracht.

Pferdezahn-Mais, Badischer Mais, Guano, Chillsalpeter, Knochenmehl, Düngergyp, bei

C. Petersen.

Der Pfingstfeiertage wegen ist nicht Dienstag, sondern Freitag den 1. Juni **frisches Lichte Bier in der Stadt-Brauerei** zu haben.
C. Berger.



Das rühmlichst bekannte Preussische anatomische Museum ist noch die Feiertage zu sehen, welches über 300 der künstlichsten Wachspräparate enthält; es ist das größte und vollständigste, was jetzt in Europa gezeigt wird. Bei den herabgesetzten Preisen kann auch der Unbemittelteste, sowie der Arme diese großartige Kunstausstellung in Augenschein nehmen, denn es ist für Jedermann zum größten Nutzen, diese Meisterwerke in Augenschein zu nehmen und ich bin fest überzeugt, daß eine so großartige Kunstausstellung noch nie da war und auch nicht wieder kommen wird; es wird manchem gereuen, wenn wir abgereist sind, daß er das große Museum nicht besucht. Es kostet à Person 2½ Egr. Zutritt von Morgens 9 Uhr bis Abends 8 Uhr.
M. Preuscher.

Das

Kleider-Magazin

von

M. Gottheil,
Rohmarkt Nr. 50L.,

bekannt durch seine **Solidität** und **Billigkeit**, macht ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum auf den nachstehenden

PREIS-COURANT

seiner Artikel aufmerksam, wonach sich ein Jeder mit weit modernern und billigern Anzügen versehen kann, als dies bei einem Ausverkauf möglich ist.

Es werden verkauft:

Feine Tuchüberzieher und Röcke von 4 Thlr. an.
Feine Buckskin-Ueberzieher und Tweens von 3½ Thlr. an, desgl. in wollenen Stoffen von 2 Thlr. an.
Drellröcke in ganz und halb Leinen von 25 Egr. an.
Buckskinbeinkleider, sowie dergl. in andern wollenen Stoffen, von 2 Thlr. an.
Westen in großer Auswahl von 22½ Egr. an.
Sommerhosen von 17½ Egr. an.
Ein ganzer Sommer-Anzug für 2½ Thlr.
Bestellungen werden prompt und billig ausgeführt.

In den nächsten Wochen impfe ich jeden Mittwoch Nachmittags 3 Uhr in meinem Hause.
Merseburg, den 25. Mai 1855.

Dr. Brettner.

Gesangfest in Halle.

Der „Sängerbund an der Saale“ feiert sein 5. großes Gesangfest am

29. und 30. Mai d. J.

in Halle. Am ersten Tage, Nachmittags 5 Uhr, kommen geistliche Gesänge von Reisinger, Klein, Tschirch und Claudius in der Marienkirche zur Aufführung; der zweite Tag ist zu einem Concert im Schauspielhause (Nachmittag 4 Uhr) bestimmt. Zur Aufführung dabei kommt namentlich:

der „Festgesang an die Künstler“ v. Felix Mendelssohn-Bartholdy und

das „Lied von der Glocke“ v. D. Claudius.

Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale.
Claudius Hunger Scheidemandel
in Raumburg. in Merseburg. in Halle.

Concert-Anzeige.

Den 1. Pfingstfeiertag, Nachmittags 3 Uhr, Concert auf der Funkenburg.
H. Zufmann.

Concert-Anzeige.

Am 1. Pfingstfeiertage, Abends 7 Uhr, Gartenconcert auf dem Schießhause unter dem neu eingerichteten Gartenpavillon. Bei ungünstiger Witterung im Saale.
Braun.

Mit Kaiserl. Königl. Allerh. Privilegium u. Königl. Preuß. u. Königl. Bayr. Allerh. Approbation.

Dr. BORCHARDT'S Kräuter - Seife

(in versiegelten Original-Päckchen à 6 Sgr.)

Dr. HARTUNG'S Chinarinden - Oel

(in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 10 Sgr.)

Kräuter - Pomade

(in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 10 Sgr.)

Dr. Suin de Boutemard's

ZAHN - PASTA

(in 1/4 und 1/2 Päckchen à 12 und 6 Sgr.)

Dr. Borchardt's nach wissenschaftlichen Grundsätzen genau berechnete und überaus glücklich kombinierte aromatisch-medizinische **Kräuter - Seife** nimmt durch ihre bis jetzt unerreichten charakteristischen Vorzüge, unter allen vorhandenen derartigen Toilette-artikeln unbestritten den ersten Rang ein und eignet sich gleichfalls mit großer Ersprießlichkeit zu Bädern jeder Art.

Das glückliche Resultat einer vorgeschrittenen, sorgsamem, wissenschaftlichen Erkenntnis, sind die Dr. Hartung'schen privilegierten **Haarwuchsmittel** bestimmt, sich in ihren Wirkungen gegenseitig zu ergänzen: dient das **Chinarinden - Oel** zur Conservirung der Haare überhaupt, so ist die **Kräuter - Pomade** zur Wiederherstellung und Belebung des Haarwuchses angezeigt; erhöht ersteres die Elastizität und Farbe des Haares, so schützt letztere vor dessen frühzeitigem Erbleichen und Ausfallen, indem sie der Epidermis eine neue, wohlthunende Substanz mittheilt und die Haarzwiebeln auf die kraftvollste Weise nährt.

Dr. Suin's aromatische **Zahn - Pasta** oder Zahnpasta, allgemein mit besonderer Vollebe als das universellste und zuverlässigste **Erhaltungs- und Verschönerungs - Mittel** der Zähne und des Zahnfleisches anerkannt, reinigt bei weitem angenehmer und schneller als die verschiedenen Zahnpulver, und ertheilt gleichzeitig der ganzen Mundhöhle eine höchst wohlthätige, liebliche Frische.

CAUTION. Nachdem der seit Jahren so wohl begründete Ruf der nebenstehenden privilegierten Specialitäten fast täglich Fälschungen hervorruft, wollen die geehrten Conumenten unserer im Jas und Saeland in so großen Ehren stehenden Artikel sowohl auf deren mehrfach veröffentlichte Verpackungart, als auch auf die Namen: **DR. BORCHARDT (Kräuter - Seife)**, **DR. HARTUNG (Chinarinden - Oel u. Kräuter - Pomade)** u. **DR. SUIN DE BOUTEMARD (Zahn - Pasta)**, so wie auch auf die Firma unseres betr. alleinigen Nütz - Depositors zur Verhütung von Täuschungen genau achten.

Alleiniges Depot für Merseburg in der Garcke'schen Buchhandlung.

Auszug aus der Jahres - Rechnung
des Parochialarmenvereins St. Maximi zu Merseburg.
Von Mai 1854 bis Mai 1855:

A. Einnahme.

Einnahme in den Sommermonaten	229 Thlr. 27 Sgr. — Pf.
in den Wintermonaten	317 = 4 = 6 =
für verkaufte Zahnstöcher und Strohecken . . .	6 = 19 = 6 =
Unterstützungen vom Lande . . .	7 = 15 = — =

Einnahme Summa: 561 Thlr. 6 Sgr. — Pf.

B. Ausgabe.

Kranken- und Miethsunterstützungen für gebrechliche Arme . . .	254 Thlr. 23 Sgr. 7 Pf.
Lorf, 27,250 Stück	62 = 15 = — =
Stroh zur Verarbeitung	8 = 15 = — =
3 Wispel Kartoffeln	72 = 15 = — =
Zahnstöcherholz zur Verarbeitung	— = 7 = 6 =
2 Duzend Backschüsseln von Armen gefertigt auf Rechnung	2 = — = — =
Beschaffte Schippen und Spaten	9 = 25 = — =
Zu Suppenmarken, 1500 Port.	50 = — = — =
Zur Strohflechterei	50 = — = — =
Zu Strohecken	2 = — = — =
Arbeitslohn für Zahnstöcher	3 = 21 = — =
Brod	1 = 2 = — =
Insgemein	38 = 3 = 6 =

Ausgabe Summa: 555 Thlr. 6 Sgr. 7 Pf. für 2866 Unterstützungsfälle.

An fernern Liebesgaben sind bei Hrn. Wiese eingegangen: P. B. Niederelobican 1 Thlr., Kl. Gräfendorf 1 Thlr. 20 Sgr., Gräfendorf mit Stößen 2 Thlr. 19 Sgr., Mt. Clarus

in Greypau 3 Scheffel Kartoffeln, Mt. Schwanitz in Bendorf 9 Scheffel Kartoffeln, Niederwünsch 8 Thlr. 15 Sgr., Kötzschen 2 Thlr. 19 Sgr. 9 Pf., Niederbeuna 2 Thlr. 3 Sgr. 3 Pf., Greypau 2 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf.

Indem wir vorstehende Resultate veröffentlichen, bitten wir sowohl die Bewohner unserer Stadtparochie St. Maximi als diejenigen der Dorfschaften des Kreises, uns fortgesetzt mit festen monatlichen Beiträgen zur Erreichung unseres Zieles, moralische und materielle Erhebung der Armen, behülflich sein zu wollen.

Merseburg, den 15. Mai 1855.

Der Parochial - Armenverein St. Maximi.

Sonnabend d. 26. u. Sonntag d. 27. Maie.
Münchener Bockbier
Aug. W. Harnisch.

Einladung zum Pfingsttanze.

Zum bevorstehenden Pfingstfeste wird, bei schön ausdecorirtem Tanzsalon, ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum hierdurch ganz ergebenst eingeladen. Für alles Uebrige ist bestens gesorgt.

Woble in Meuschau.

EINLADUNG.

Auf kommenden zweiten und dritten Pfingstfeiertag, den 28. und 29. Maie., wird zu Leuna Tanzmusik in grüner Laube gehalten werden, wobei mit warmen und kalten Getränken, ingleichen mit Kuchen und Kaffee solid bedienen wird und wozu um recht zahlreichen Besuch bittet

G. Rolle zu Leuna.

it, ifum
weit, als
Thr.
an.
lenen
hr.
rt.
Nach-
ner.
sein ö.
kommen
Mandius
g ist zu
bestimmt.
Mendels-
s.
Saale.
del
ncert auf
ann.
ncert auf
pavillon.
ann.



Zum Pfingstfest

Tanzvergnügen unter den **Linden** im Garten zur Bergschenke in Wegwitz, wozu freundlichst einladet

Eduard Herling.

Die Herren Landmeister, hiesiger Schuhmacher-Innung angehörig, werden ersucht, Montag den 11. Juni, früh 9 Uhr, im hiesigen Innungslokale sich einzufinden und die Quartalgelder zu entrichten.

Merseburg, den 23. Mai 1855.

Krebs, Obermeister.

Bekanntmachung.

Der von Blößen nach Geusa führende Fußweg, welcher südlich an meinem Planstück liegt, wo er sich mit dem Communicationswege nach Geusa verbindet, geht nicht schräg über meinen Plan, wie jetzt immer gegangen worden ist, obgleich ich es bei 1 Thlr. Strafe verboten habe; ich beauftrage deshalb die Einwohner Gottlob Kunth und Herfurt zu Geusa Gottfried Hofmann in Blößen, Jeden, den sie auf dem verbotenen Wege antreffen, zu obiger Strafe heranzuziehen, wovon ihnen die Hälfte für ihre Mühe zufällt.

Kößschen, den 23. Mai 1855.

Gottfried Meißner.

Ein junger Mensch, der Lust hat, die Steindruckerei zu erlernen, wird gesucht in der lithographischen Anstalt von **W. Wille**, Gotthardtsstraße Nr. 136.

Merseburg, den 24. Mai 1855.

Ich warne hiermit, meinem Sohn August Peuschel etwas zu borgen, indem ich für keine Zahlung stehe.

A. Peuschel, Fleischermeister.

Aus dem Kreise

enthält das Amtsblatt:

Für den XIII. Landbezirk im Merseburger Kreise ist der Schullehrer Schirner zu Pobles zum Schiedsmann und der Gutsbesitzer Niele zu Starsiedel zu dessen Stellvertreter gewählt und sind beide vorschriftsmäßig verpflichtet worden.

An Stelle des ausgeschiedenen Postexpediteurs Leban in Lauchstädt ist vom 12. März e. der Steuereinnahmer Hezel als Postexpediteur angestellt worden.

Wie viel Opfer an Menschenleben der jetzige Krieg auch schon gekostet hat, die Verluste der Krim-Armeen sind doch nur ein Bruchtheil von der großen Beute, welche der Tod vor 42 Jahren auf den Schneefeldern Rußlands in den Reihen des französischen Heeres machte. Ein Bericht der Petersburger „Hofzeitung“ vom 20. April 1813 macht darüber folgende Angaben: „In Folge der von der Regierung erteilten Vorschriften in Bezug der zu nehmenden thätigsten Maßregeln zur vollkommenen Vernichtung der feindlichen todten Körper und todten Pferde, die nach den gewesenen Schlachten noch nicht unter die Erde gebracht, oder auch nicht tief vergraben sind, haben die örtlichen Obrigkeiten folgende Berichte eingesandt. Aus dem Gouvernement Minsk vom 27. Januar, daß bis zum 15. Januar dort 18,797 menschliche todte Körper, und 2746 todte Pferde verbrannt worden, und daß hiernach noch zu verbrennen übrig waren 30,106 von den erstern, und 27,316 von den letztern, die größtentheils bei dem Flusse Beresina gefunden worden, und bis zum 10. Februar verbrannt werden sollen. Aus dem Gouvernement Moskau vom 20. Fe-

Ein junger Mensch, womöglich von außerhalb, findet als Lehrling sofort Aufnahme in der Conditorei und Honigkuchebäckerei von **H. Serner**, Gotthardtsstraße Nr. 136.

Merseburg, den 24. Mai 1855.

„Ein junger Mann, welcher in der Buntpapierfabrikation praktisch erfahren ist, wird für Auswärts gesucht. Portofreie Anfragen nimmt die Expedition dieses Blattes, unter der Ziffer **K. R.** entgegen.“

Getreidepreise der Stadt **Halle** vom 22. Mai 1855.

Weizen	3 Thlr.	2 Egr.	6 Pf.	bis	3 Thlr.	28 Egr.	6 Pf.
Roggen	2 =	27 =	6 =	=	3 =	3 =	9 =
Gerste	1 =	22 =	6 =	=	2 =	2 =	6 =
Hafer	1 =	5 =	— =	=	1 =	12 =	6 =

Am 1. Pfingstfeiertage (27. Mai) predigen:

	Vormittags.	Nachmittags.
Schloß- u. Domkirche	Herr Diac. Dwig.	Herr Adj. Weise.
Stadtkirche	Herr Past. Schellbach.	Herr Diac. Burghardt.
Neumarktskirche	Herr Past. Friebe.	
Altenerburger Kirche	Herr Superint. Urtel.	

Stadtkirche: Vormittags Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Nach dem Vormittagsgottesdienste wird öffentl. Communion vom Herrn Past. Schellbach gehalten werden.

Am 2. Pfingstfeiertage (28. Mai) predigen:

	Vormittags.	Nachmittags.
Schloß- u. Domkirche	H. Confit. N. Frobenius.	Herr Diac. Dwig.
Stadtkirche	Herr Past. Schellbach.	Herr Diac. Burghardt.
Neumarktskirche	Herr Past. Friebe.	
Altenerburger Kirche	Herr Superint. Urtel.	

bruar, daß bis zum 3. Februar 49,754 menschliche todte Körper und 27,849 todte Pferde verbrannt, und überdies, noch vor Empfang der Vorschriften, eine Menge unter die Erde gebracht worden. Aus dem Gouvernement Smolensk vom 20. Februar, daß bis zu dieser Zeit wieder 71,735 menschliche todte Körper und 51,430 todte Pferde verbrannt worden sind. Aus dem Gouvernement Wilna vom 23. Februar, daß 72,202 menschliche todte Körper und 9407 todte Pferde unter die Erde gebracht worden sind. Aus dem Gouvernement Kaluga vom 27. Februar, daß 1017 menschliche todte Körper und 4384 todte Pferde verbrannt worden sind. Der größte Theil der Kadaver, die man in diesem Gouvernement gefunden, wurde noch vor Empfang der Vorschriften beerdigt oder verbrannt. Zusammen also, außer den an vielen Orten ohne Zahl beerdigten oder verbrannten, 213,516 menschliche todte Körper und 95,816 todte Pferde. Außerdem sind überall die strengsten Vorsichtsmaßregeln genommen, um bei Eintritt des Frühlings die todten Körper, die in den Flüssen und in den Wäldern gefunden werden möchten, sogleich zu verbrennen.“

Um Tinte- und Rostflecken aus der Wäsche zu entfernen, bedient man sich statt Kleesalzes mit Vortheil eines Gemenges von 2 Gewichtstheilen reinen Weinstein und 1 Gewichtstheil Alaun. Die Wäsche wird hiervon nicht angegriffen. Thlornatron erfüllt denselben Zweck und tilgt auch andere Flecken, z. B. die von Obst.

Auflösung der dreißibigen Charade im vor. St.:
Paderborn. (Vader. Pater.)

Redigirt unter Verantwortlichkeit des C. Jurk. Druck und Verlag von C. Jurk (sonst Kobitsch'schens Erben.)